Stadtentwässerung Hannover

Anhang des Betriebes

für das Wirtschaftsjahr 2012

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 – 33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die **Abschreibung** erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich ebenfalls nach einer Prüfung der Forderungsstruktur mit 1,0 %.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB

zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 5,04 %. Als Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 12,2 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 3 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach den durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätzen ein Abzinsungssatz von 3,93 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 voll in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2012 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (255 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.774 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	31.12.2012	**31.12.2011**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.985.213,10 €	66.619.256,04 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	**31.12.2011**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.548.117,54 €	38.214.403,93 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2012	**31.12.2011**
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	26.393.365,88 €	28.400.921,19 €
davon Tagesgeld im Cashpool	*20.400.000,00 €*	*23.600.000,00 €*

3.1.3.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2012	**31.12.2011**
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.342,51 €	0,00 €

Bei den Forderungen gegenüber verbundnen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Hannover AG (12 T€), an Infra-Strukturbau (18 T€) und an das Hannover Congress Centrum (5 T€). Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Dieser Posten wurde im Vorjahr unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

3.1.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Vermögensgegenstände	4.387,17 €	3.930,92 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren, eine Umsatzsteuerforderung aus dem Kantinenbetrieb und Forderungen gegenüber Personal bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den Liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	01.01.2012	Zuführung	Umbuchung	Ausschüttung	31.12.2012
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	335.005.556,10 €	9.140.200,00 €	0,00 €	0,00 €	344.145.756,10 €
Zweckgebundene Rücklagen	15.262.315,16 €	0,00 €	- 4.140.200,00 €	0,00 €	11.122.115,16 €
Gewinnvortrag	6.136.797,63 €	20.032.712,99 €	- 5.000.000,00 €	- 4.817.312,26 €	16.352.198,36 €
Jahresüberschuss	20.032.712,99 €	10.415.213,98 €	- 20.032.712,99 €	0,00 €	10.415.213,98 €
Summe Eigenkapital	476.437.381,88 €	39.588.216,97 €	- 29.172.912,99 €	- 4.817.312,26 €	482.035.283,60 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2012 um 5.597.901,72 € (1,2%). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 10.415.213,98 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2011 in Höhe von 4.817.312,26 €.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 4.140.200,00 €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 9.140.200,00 €, davon 4.140.200,00 € Umbuchung infolge der Kanalnetzerneuerung und 5.000.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 28 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2011	Zuführung 2012	Verbrauch 2012	Auflösung 2012	Auf-zinsung	Ab-zinsung	Buchwert 31.12.2012	Barwert 31.12.2012
Pensionsrückstellungen							
10.956.105,60 €	468.191,61 €	647.010,00 €	0,00 €	408.788,00 €	0,00 €	11.186.075,21 €	11.186.075,21 €
pensionsähnliche Verpflichtungen / Altersteilzeit							
1.922.559,00 €	149.262,00 €	210.740,00 €	0,00 €	23.773,00 €	0,00 €	1.884.854,00 €	1.884.854,00 €

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2011 €	Zuführung 2012 €	Verbrauch 2012 €	Auflösung 2012 €	Auf-zinsung €	Ab-zinsung €	Buchwert 31.12.2012 €	Barwert 31.12.2012 €	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB €
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr								
9.464.236,86	1.528.000,00	169.190,71	0,00	271.084,22	138.655,92	10.955.474,45	9.730.639,35	1.224.835,10
Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr								
6.009.343,96	5.169.646,95	4.442.612,33	236.451,59	0,00	0,00	6.499.926,99	6.499.926,99	0,00
Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB								
19.231.186,24	0,00	2.564.582,85	0,00	0,00	0,00	16.666.603,39	16.666.603,39	0,00
Summe der sonstigen Rückstellungen								
34.704.767,06	**6.697.646,95**	**7.176.385,89**	**236.451,59**	**271.084,22**	**138.655,92**	**34.122.004,83**	**32.897.169,73**	**1.224.835,10**

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,3 Mio €), Entsorgung von Straßenaufbruch (3,8 Mio €), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €), Entsorgung von Altlasten auf dem VARTA-Gelände (477 T€) und in der Straße „An der Weide" – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (482 T€), Entsorgung von Kampfmitteln (245 T€) und Dükerrückständen (230 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (2,2 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,6 Mio €), Rückstellungen für Personalkosten (772 T€), Erstattung Abwassergebühren (760 T€), ausstehende Rechnungen (502 T€), Gebührenabrechnung (497 T€) und Entgeltüberschuss (127 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (5,7 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (6,8 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes und bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen (1,3 Mio €) sowie bei den Pumpwerken (106 T€).

3.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012	**31.12.2011**
Verbindlichkeiten	**169.909.620,37 €**	**183.098.020,60 €**

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2012	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus L u L	5.737.896,45 €	5.737.896,45 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	128.790.895,02 €	10.656.238,31 €	31.976.971,97 €	86.157.684,53 €
davon aus				
Kreditverbindlichkeiten:	*127.947.286,21 €*	*9.812.629,51 €*	*31.976.971,97 €*	*86.157.684,53 €*
Lieferungen und Leistungen:	*843.608,81 €*	*843.608,81 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	271.714,00 €	271.714,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	35.109.114,90 €	35.109.114,90 €	0,00 €	0,00 €
davon aus Steuern	*3.395,43 €*	*3.395,43 €*	*0,00 €*	*0,00 €*
Gesamt	169.909.620,37 €	51.774.963,66 €	31.976.971,97 €	86.157.684,53 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus dem Leistungsverkehr (264 T€).

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus der Vorauszahlung für Schmutzwasserabrechnung (20,4 Mio €) und für den Gebührenausgleich (14,3 Mio €) dargestellt. In der Vergangenheit wurde der Gebührenausgleich unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.0 Umsatzerlöse

	2012	2011
Beseitigung von Schmutzwasser *davon für Vorjahre* *Erstattungen/Nachzahlungen*	54.854.826,78 € - 53.183,12 €	54.994.849,62 € *- 183.271,91 €*
Beseitigung von Regenwasser *davon* *für Vorjahre* *Erlöskorrektur für* *übernommene Restanten*	21.997.149,36 € *240.582,26 €* *175.287,06 €*	22.937.538,82 € *105.991,78 €* *190.444,76 €*
Beseitigung von Abscheiderinhalten	856.706,91 €	903.178,87 €
Erlöse aus Gebühren	***77.708.683,05 €***	***78.835.567,31 €***
Abwasserreinigung Umlandgemeinden *davon* *für Abschläge / Abrechnungen Vorjahre* *für Abschläge laufendes Jahr* *Bestandsveränderung laufendes Jahr*	6.885.348,78 € *0,00 €* *6.283.148,78 €* *602.200,00 €*	8.040.773,14 € *0,00 €* *7.519.573,14 €* *521.200,00 €*
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung *davon Stadtanteil Regenentwässerung;* *Unterhaltung Straßenabläufe*	12.229.451,43 € *8.586.393,76 €* *3.643.057,67 €*	10.347.398,65 € *7.318.305,06 €* *3.029.093,59 €*
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	1.038.792,24 €	891.687,30 €
Erlöse aus Betriebsleistungen	***20.153.592,45 €***	***19.279.859,09 €***
Umsatzerlöse gesamt	***97.862.275,50 €***	***98.115.426,40 €***

4.1 andere aktivierte Eigenleistung

	2012	2011
Summe der aktivierten Eigenleistungen	**2.040.698,55 €**	**2.058.196,99 €**

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.2 sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	**649.675,14 €**	**910.296,08 €**
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	236.451,59 €	425.679,85 €
Erträge aus Anlagenabgängen	35.457,99 €	51.893,02 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	32.000,00 €	54.000,00 €

Bei den Erträgen aus Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (25 T€), Gebührenerstattungsansprüche des Straßenbauamtes (200 T€) und Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses (2 T€).

4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.079.129,25 €	6.476.221,15 €
Bezogene Leistungen	16.012.776,81 €	13.481.656,65 €
Summe Materialaufwand	**24.091.906,06 €**	**19.957.877,80 €**

Der Anstieg bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen begründet sich insbesondere durch gestiegene Energiekosten (546 T€) sowie durch gestiegene Kosten für Wasserchemikalien (702 T€). Die Veränderung bei den bezogenen Leistungen, ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten aus dem Vorjahr, erklärt sich im Wesentlichen durch eine Teilabrechnung aus der Baumaßnahme in der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald (768 T€) sowie durch einen gestiegenen Reparaturaufwand im Kanalnetz (2.389 T€).

4.4 Personalkosten

	2012	2011
Lohn und Gehalt	18.894.309,53 €	18.097.091,27 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.146.778,50 €	9.152.736,93 €
davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)	*344.783,82 €*	*360.382,49 €*
davon Aufwand f. Altersversorgung	*1.463.566,72 €*	*4.586.788,26 €*
Summe Personalaufwand	**25.041.088,03 €**	**27.249.828,20 €**

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2012 der Verbrauch die erforderliche Zuführung um 61 T€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen.

Der erhebliche Rückgang des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch eine im Vorjahr durchgeführte Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund einer neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaft und einer ebenfalls im Vorjahr vorzunehmenden Anpassung durch die BILMOG-Umstellung verursacht. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

4.5 Abschreibungen

	2012	2011
Planmäßige AfA	27.198.717,76 €	27.653.828,80 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 600.356,42 €	- 569.963,47 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
Summe Abschreibungen	**26.598.361,34 €**	**27.083.865,33 €**

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	**8.212.579,85 €**	**11.377.991,23 €**
davon		
Anlagenabgänge	*261.137,98 €*	*3.522.661,70 €*
Abwasserabgabe	*1.726.634,00 €*	*1.726.044,35 €*
Verwaltungskostenentschädigungen an die LHH	*1.086.660,50 €*	*1.105.794,70 €*
Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung	*1.109.900,00 €*	*1.552.900,00 €*
Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden	*0,00 €*	*466.470,40 €*
Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten	*1.147.874,81 €*	*316.756.27 €*
Grundstücks- und Gebäudereinigung	*375.493,33 €*	*419.409,62 €*
Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen	*377.986,62 €*	*476.786,48 €*

In den Anlagenabgängen ist im Berichtsjahr u.a. der Abgang Kanal und Straßenabläufe (231 T€) und im Vorjahr der Abgang der Versuchsanlage im Klärwerk Gümmerwald (3,1 Mio €) enthalten. In der im Vorjahr dargestellten Position Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden sind die letzten, endgültigen Erstattungsbeträge im Rahmen der Einigung aufgrund eines Gutachtens ausgewiesen. Die gestiegenen Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten sind mit der Fertigstellung der Maßnahmen am Gebäude der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald und mit der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten am Wohnhaus Rehagen zu begründen.

4.7 Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u. a. Erträge aus Tagesgeldzinsen (50 T€) sowie Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Krediten (6 Mio €) und Erträge aus Abzinsungseffekten (139 T€) sowie Aufwendungen aus Aufzinsungseffekten (700 T€) aufgrund der Rückstellungsbewertung nach BILMOG.

4.8 außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2012 sind keine außerordentliche Erträge und Aufwendungen angefallen. Im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres sind die Erlöse für die Abwasserreinigung der Umlandgemeinden für das Jahr 2010 in Höhe von 6,8 Mio € ausgewiesen.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2012	2011
Gewinn aus Vorjahren	26.169.510,62 €	14.918.801,85 €
Zuführung in die Rücklagen	- 5.000.000,00 €	- 4.900.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 4.817.312,26 €	- 3.882.004,22 €
Jahresüberschuss	10.415.213,98 €	20.032.712,99 €
Bilanzgewinn	26.767.412,34 €	26.169.510,62 €

Für den im Berichtsjahr 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.808.449,00 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 4.000.000.00,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 17.958.963,34 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO

5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke

Im Bestand der Grundstücke und gründstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)

5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 22,3 Mio € in das Anlagevermögen investiert. Dabei konnte das Kanalnetz (Erneuerung, Erweiterung und Anlagen im Bau) mit einer Länge vom insgesamt 30,7 km (Vorjahr 27,6 km) saniert werden. Die dazu durchgeführten Investitionsmaßnahmen betrafen mit 5,3 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 2,2 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,8 Mio € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.
Von den insgesamt 10,7 Mio € als noch nicht abgerechnete Anlagen im Bau entfiel auf das Kanalnetz 3,1 Mio € und auf die Klärwerke 6,5 Mio €. Der Schwerpunkt im

Klärwerksbereich lag hier in der Erneuerung der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald. Im Übrigen wurden in 2012 697 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 302 T€ in den Fuhrpark sowie insgesamt 73 T€ in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert.
In 2012 wurden insgesamt 58,6 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 23,9 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 34,7 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Die Schmutzfrachtbelastung des für 1,25 Mio. EW ausgelegten Klärwerksverbundes lag je nach Parameter zwischen 909.000 EW (Stickstoff) und 1,10 Mio. EW (CSB). Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 88 %, Phosphor 96 % der Zulauffracht). Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt.

5.1.4 geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

Betriebsbauten	440.898,05 €
Kanalbau und Straßenabläufe	6.126.433,27 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	1.410.230,59 €
Klärwerke	10.420.099,26 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.551,56 €

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2012 18.487.212,73 € und überschreitet den Vorjahresbestand um 7,3 Mio €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (6 Mio €), Bauarbeiten an den Klärwerken (10,4 Mio €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Bestand der Anlagen in Bau auf den Klärwerken zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.
Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2012 Abwasserkanäle auf einer Länge von 254,5 km systematisch per Kanal- TV- Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft (Vorjahr: 299 km). Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch 1.200 Schachtbauwerke und 9.692 Anschlussleitungen bewertet. Anlagenteile, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurden unmittelbar in die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen integriert. Alle übrigen Schäden werden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz bis 2009 [€/m³] bzw. [€/m²]	Gebührensatz ab 2010 [€/m³] bzw. [€/m²]	2012 Menge [m³] bzw [m²]	2012 Gebühren [T €]		2011 Menge [m³] bzw [m²]	2011 Gebühren [T €]	
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung								
Schmutzwassergebühren		1,72	24.657.834	42.411		25.287.426	43.494	
(Einzug durch SWH)	1,59		0	0		-32	0	
	1,77		-913	-2		-17.835	-32	
					42.410			43.463
Erlösschmälerungen		1,72	-131.858	-227		-75.743	-130	
(Rohrbruch, Konkurs...)	1,77		4	0		34	0	
					-227			-130
Bestandsveränderung		1,72	1.441.860	2.480		394.442	678	
SWH-Abrechnung	1,77		0	0		0	0	
					2.480			678
Entwässerungsgebühren Sonderfälle								
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.129.333	5.382		3.172.375	5.456	
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	316.091	310		285.355	280	
					5.692			5.736
Erstattung Gartenwasser		1,72	-75.283	-129		-145.780	-251	
	1,77				-129			-251
SW- Gebührenaus-	1,77	1,77	5.310.734	9.400		4.519.774	8.000	
gleichsrückstellung	1,77	1,72	-3.779.070	-6.500		-2.325.581	-4.000	
					2.900			4.000
Erträge aus SW-Gebühren		1,72	28.560	49		-66.457	-114	
für Vorjahre	1,77		2.294	4		-38.964	-69	
					53			-183
Sonstige Gebühren					58			49
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	3.331	67		5.536	111	
					67			111
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.551			1.522
Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					**54.855**			**54.995**
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation								
Regenwassergebühren		0,68	28.886.790	19.643		28.904.822	19.655	
(Einzug durch SWH)	0,63				19.643			19.655
Regenwassergebühren		0,68	914.744	622		886.335	603	
(Veranlagung SEH)	0,63		0	0		0	0	
					622			603
Regenwassergebühren		0,68	259.642	177		281.832	192	
Restanten	0,63		-2.015	-1		-1.906	-1	
					175			190
RW- Gebührenaus-	0,63	0,68	-1.617.647	-1.100		0	0	0
gleichsrückstellung					-1.100			0
		0,68	235.779	160		212.377	144	
Erträge aus RW-Gebühren	0,63		127.384	80		-18.909	-12	
für Vorjahre	0,48		0	0		-55.234	-27	
					241			106
	1,77	1,72						
Erlöse aus		0,98	954.998	936		480.847	471	
Grundwasserabsenkung	0,84		180.000	151		485.112	407	
	0,63		0	0		242.556	153	
	0,38		0	0		80.852	31	
					1.087			1.062
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.329			1.321
Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					**21.997**			**22.938**
Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser					**76.852**			**77.932**
Erlöse aus Abscheiderreinigung					857			903
Summe Erlöse aus Gebühren					**77.709**			**78.835**

5.2 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2012	26.507.006,60 €
Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2012	0,00 €
Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betrugen am 31.12.2012	13.560,07 €

5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen.

5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

IST-Stand	31.12.2012	31.12.2011
Beamte	13	13
Angestellte	202	198
Arbeiter	245	247
Gesamt	460	458
Im Durchschnitt	*459*	*458*

5.7 Angaben zu den Organen:

5.7.1 Betriebsleitung:

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger unbefristet zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich war benannt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2012 219.177,11 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betrugen im Geschäftsjahr 2012 132.281,52 €.

5.7.2 Betriebssausschuss:

Nach der Neuwahl in 2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende 31.12.2012 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenske, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsfrau Charlotte Wallat, SPD, Juristin
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Felix Blaschzyk, CDU, Student
8. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler
11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmervertreter, Kraftfahrer
12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmervertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmervertreter, stellv. Sachgebietsleiter Rechnungswesen
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmervertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Blanca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

    Grundmandat:

16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Dirk Hillbrecht, PIRATEN, Softwareentwickler
18. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 22. März 2013

– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter

<u>Anlage</u>
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2012